Schwimmen & Schwimmen lernen in Esslingen

Stand der Dinge aus Sicht des SSV Esslingen e.V.
Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Einleitung 4
Schwimmen lernen an den Schulen des Landes Baden-Württemberg 6
Anfrage an den Landtag 6
Ergebnisse der Erhebung des Kultusministeriums zum Schwimmunterricht 8
Die Rolle der Lehrer 9
Vereinsprofil SSV Esslingen e.V. 10
Schwimmen lernen in Esslingen 13
Übersicht der Schulen im Stadtgebiet 13
Abfrage der Schulen durch den SSV Esslingen 15
Bädersituation und -entwicklung 17
Lehrer- und Rektorenstimmen 21
Kooperation Schule & Verein in Esslingen 23
Partnerschaften 23
Vorbilder und Referenzen 24
Ausblick 25
Anlagen 26

Vorwort

Dieses Dokument wurde von Mitgliedern des Schwimmsportvereins Esslingen e.V. erstellt. Sie gehen der Frage auf den Grund, wie es in der Stadt Esslingen um die Schwimmfähigkeit der Menschen steht, welche Entfaltungsmöglichkeiten angeboten werden sowie künftig zur Verfügung stehen werden und fokussiert dabei auf das Angebot der Esslinger Schulen für die Kinder der Stadt.

Können Kinder tatsächlich in der Schule Schwimmen lernen? Fast ausnahmslos hat die Gruppe im SSVE, die dieser Frage nachgegangen ist, eigene Kinder. Einige dieser Kinder haben bereits alle Altersklassen durchlaufen, andere sind noch im aktiven Schulbetrieb. Darüber hinaus sind im Leistungssportbetrieb unseres Vereins viele der Kinder, die wir gefragt haben im Schwimm- und Wasserballsport aktiv.

Wir haben jedoch nicht nur die Kinder gefragt, sondern waren auch mit allen Esslinger Schulen im Kontakt, die wir zum Stand des Schulsports mit Blick auf die Schwimmausbildung befragt haben. Wo stehen die Schulen, wie geht es den Lehrern, die teilweise mit mehr als 30 Kindern ins Merkel´sche Schwimmbad zum Sportunterricht gehen? Es überrascht nicht, wenn darunter mehrere schlechte Schwimmer oder gar Nichtschwimmer sind. Da der Schwimmunterricht meist ohnehin nur auf einer Bahn pro Klasse stattfinden kann, ist eine Ausgrenzung dieser Schüler vorprogrammiert.

Besonders interessant ist auch das politische Engagement im Land. So hat die Landesregierung Baden-Württemberg im vergangenen Schuljahr erstmals eine Erhebung an allen Grundschulen im Land durchgeführt, wie es denn um das Schwimmen im Sportunterricht steht. Die Ergebnisse überraschen nicht, mit den Stimmen der Kinder erscheinen diese allerdings dramatisch. Was nun an konkreten Aktionen seitens des Landes Baden-Württemberg umgesetzt werden soll, ist im Moment in Diskussion, jedoch wurde noch nichts beschlossen.

Ein wesentliches Ergebnis der Erhebung ist dabei, dass an Stellen, wo Schulen mit Vereinen zusammenarbeiten und eine wechselseitige Unterstützung stattfindet, es um die Schwimmfähigkeit insgesamt deutlich besser bestellt ist. Andere Länder wie die Schweiz sind hier seit vielen Jahren Vorreiter und können auf positive Erfahrungen zurückblickend zurecht sagen, dass in der Schweiz jedes Kind schwimmen kann.

All diese Fakten haben wir in diesem Papier zusammengetragen und geben einen Ausblick auf eine mögliche Kooperation in Esslingen zwischen den Esslinger Schulen und unserem Verein. Als mitgliedsstärkster Schwimmverein in Baden-Württemberg mit mehr als 100 Jahren Tradition sind wir bereit, neue Wege zu gehen und freuen uns auf Rückmeldungen zu unseren Überlegungen.

Einleitung

Wenn alljährlich die Statistik der DLRG-Einsätze veröffentlicht wird und öffentlich emotional diskutiert wird, warum die Anzahl der Badeunfälle mit zum Teil tragischem Ende in Deutschland steigt, wird exakt dann auch die Diskussion um die grundsätzliche Entwicklung der Schwimmfähigkeit öffentlich geführt. Es besteht dann auch regelmäßig große Einigkeit, dass immer weniger Kinder schwimmen können und betroffene Erwachsene kaum mehr eine Chance haben nachzuholen, was während der Schulzeit nicht gelernt wurde.

Mittlerweile ist diese Diskussion auch in der Politik angekommen und es gibt einiges zu besprechen:
eine entsprechende Anfrage an den Landtag Baden-Württemberg erfolgte im Jahr 2017 und wurde 2018 beantwortet, das Forsa Institut hat nach einer Umfrage im Jahr 2018 die Schwimmfähigkeit von Kindern bewertet und das Landesministerium hat die grundsätzliche Situation der Grundschulen beurteilt.

All diese Aktivitäten und weitere stellen klar, dass es um die Schwimmfähigkeit der Kinder nicht gut bestellt ist und Handlungsbedarf besteht. Wie genau nun zu handeln ist, bleibt dabei allerdings erneut den Schulen und Städten überlassen – immerhin werden neben dem Grundsätzlichen auch Handlungsempfehlungen gegeben.

Die Einschätzung durch das Ministerium im Lande, dass Kinder besser Schwimmen lernen können, wenn der Schwimmunterricht in Kooperation mit einem Verein erfolgt, sticht dabei besonders hervor. Der SSV Esslingen hat im Moment bereits mit einigen Schulen Kooperationen, die allerdings im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften umgesetzt werden, um an den Schulen Talentförderung zu betreiben und bereits gute Schwimmer fördern zu können.

Der Gedanke, Kindern grundsätzlich Schwimmen beizubringen, die Angst vor dem Sprung ins Wasser zu nehmen und nicht zuletzt auch auf diese Art Kinder an den leistungsorientierten Schwimm- und Wasserballsport heranzuführen, hat eine Projektgruppe des SSV Esslingen, die sich mit der zukünftigen Ausrichtung und damit Zielsetzung des Vereins beschäftigt, begeistert.

Mittlerweile denken wir seit einiger Zeit in dieser Projektgruppe über die grundsätzliche Weiterentwicklung unseres Vereins für die Zukunft nach. Diese Weiterentwicklung soll nicht auf eine Modernisierung unserer technischen Anlagen begrenzt sein, sondern unseren Verein insgesamt fit für die nächsten Jahre machen. Unser Startpunkt ist unsere heutige Struktur und der aktuelle Status Quo. Neben unserem durchaus erfolgreichen Leistungssportbereich, der mit vielen Trainern, Übungsleitern und Sportlern sehr erfolgreich Leistungssport betreibt, bieten wir auch bereits seit Anfang der 1980er Jahre Schwimmkurse für unterschiedliche Zielgruppen an.

Für Kinder bieten wir schon im frühen Säuglingsalter das Babyschwimmen an, bis zum Schulbeginn führt unser Verein mit eigenen Übungsleitern diverse Schwimmkurse durch, teilweise mit den Eltern zusammen. Wir sind stolz darauf sagen zu können, dass sehr viele Kinder in den nun beinahe 40 Jahren seit unserem ersten Schwimmkurs mit uns und unseren Übungsleitern Schwimmen gelernt haben. Einige dieser Kinder blieben / bleiben uns und dem Leistungssport in den Jugendmannschaften erhalten, die anderen haben zumindest beim Schulschwimmen einen guten Start und Sicherheit im Umgang mit dem Element Wasser gewonnen.

Wir wollen unser Angebot gerne erweitern und genau an dieser Stelle mehr tun: in einer Kooperation mit den Esslinger Schulen und im Rahmen unseres Projektes SSVE2020, das auch die Erweiterung der verfügbaren Wasserfläche beinhaltet. Mit unseren Übungsleitern für Schwimmen, mit unserer Erfahrung und mit voller Kraft bieten wir an, in Esslingen etwas zu tun, damit tatsächlich einmal jedes Kind die Chance hat, Schwimmen zu lernen.

Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft Baden-Württemberg

Als Referenz und exemplarisch für den aktuellen Stand zum Erlernen des Schwimmens im Rahmen des Schulsports wollen wir hier einen Auszug einer Pressemitteilung der GEW inkludieren, der als weiteres Vorwort von außerhalb zusammenfasst, worum es in der momentanen Diskussion geht.

12.05.2019 - GEW-Pressemitteilung

Die Bildungsgewerkschaft GEW spricht sich zum Start der Freibadsaison dafür aus, dass jedes Kind in der Grundschule schwimmen lernt und die Landesregierung mehr Geld für den Schwimmunterricht zur Verfügung stellt.

59 Prozent der Grundschulkinder können laut Deutscher Lebens-Rettungs-Gemeinschaft (DLRG) nicht sicher schwimmen. Nur noch ein kleiner Teil der Kinder lernt das Schwimmen in der Schule. Die Zahl der ertrunkenen Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren ist im vergangenen Jahr in Deutschland um 38 Prozent stark gestiegen. Es gab in dieser Gruppe 71 Todesopfer, darunter 26 im Vor- und Grundschulalter. Auch in Baden-Württemberg sind 2018 mehr Menschen ertrunken als im Vorjahr.

„Es darf nicht sein, dass ein Kind während seiner gesamten Schullaufbahn nicht einmal Schwimmunterricht bekommt. Wenn Mutter und Vater selbst nicht schwimmen können, kein Schwimmbad in der Nähe ist oder die Eintrittspreise zu teuer sind, dann fällt das Schwimmen ganz aus. Wenn die Kultusministerin die Verantwortung den Eltern zuschiebt, kennt sie ihren eigenen Bildungsplan nicht. Natürlich müssen die Schulen in die Lage versetzt werden, den Kindern Schwimmen beizubringen“, sagte Doro Moritz, Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Baden-Württemberg, in Stuttgart.

https://www.gew-bw.de/presse/detailseite/neuigkeiten/mehr-als-die-haelfte-der-grundschulkinder-kann-nicht-sicher-schwimmen/

Schwimmen lernen an den Schulen des Landes Baden-Württemberg

Anfrage an den Landtag

In einer Anfrage vom 9.4.2014 hat u.a. die Abgeordnete Viktoria Schmid (CDU) das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gefragt: „Geht die Landesregierung beim Schwimmunterricht baden?“. Die Anfrage bezieht sich im Schwerpunkt auf Grundschulen und Schwimmanfänger, beinhaltet allerdings auch die Nachfrage, wie denn Lehrer auf Schwimmunterricht vorbereitet werden. Die Stellungnahme Nr. 52-6860.12/397 geht auf diverse Punkte ein, bleibt aber in der Sache reduziert auf die Fortbildungsangebote für Lehrer. Auch die konkrete Nachfrage der erweiterten Umsetzbarkeit eines Programmes, bei dem an den Heidelberger Grundschulen, finanziert durch eine Stiftung gezielt Nichtschwimmer gefördert wurden, endet in einer neuen Konzeption, „um den Sportlehrkräften eine größere methodische Flexibilität zu geben“.
https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP15/Drucksachen/7000/15_7836_D.pdf
https://www.ph-heidelberg.de/?id=7047

Am 20.7.2017 hat darauf der Abgeordnete Gernot Gruber (SPD) eine weitere Anfrage an das Ministerium gestellt: „Wie kann sichergestellt werden, dass alle Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg richtig schwimmen lernen?“. Diese detaillierte Anfrage bezieht Schüler, Lehrer und die Wasserflächenproblematik ein.
Die Landesregierung hat darauf am 14.8.2017 mit der Stellungnahme Nr. 12-6860.0/1047 geantwortet.
https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/2000/16_2381_D.pdf

Bereits in der Vorbemerkung stellt die Landesregierung darin klar: „Die Landesregierung räumt dem Schwimmunterricht einen hohen Stellenwert ein, insbesondere im Hinblick auf den gesundheitlichen Wert und die damit verbundene Körpererfahrung. Das Erlernen vom Schwimmen gehört zum unverzichtbaren Bildungsauftrag von Schulen.“
Allerdings obliegt es vollumfänglich dem Lehrer / der Lehrerin, entsprechend der eigenen Möglichkeiten die Angebote der Lehrerfortbildung zu nutzen, um qualifizierten Schwimmunterricht erteilen zu können.

Die Anfrage konkretisiert nun die Möglichkeiten der Kooperation von Schulen mit Vereinen, begrenzt sich inhaltlich allerdings auf die geförderten Kooperationen von Ganztagsschulen mit außerschulischen Partnern wie beispielsweise Schwimmvereinen. Die Kooperationen Schule & Verein sind dabei meist als Arbeitsgemeinschaft und zur Förderung von schwimminteressierten Kindern realisiert.

5. wie viele Schulen die Möglichkeit der Monetarisierung bei der Ganztagsgestaltung nutzen, um mit Schwimmvereinen zu kooperieren;

Im Zuge der Evaluation der Kooperationsmaßnahmen von Ganztagsschulen nach § 4a Schulgesetz mit außerschulischen Partnern werden keine sportartspezifischen Daten erhoben. Nach der letzten vorliegenden Auswertung wurden im Bereich des Sports Lehrerwochenstunden für rund 145 Kooperationen monetarisiert. Kooperationen finden auch im Bereich des Schwimmens statt.

Ebenfalls stellt die Antwort die Rollenverteilung klar. Die Schulen sind gemäß Bildungsplan verpflichtet, Schwimmunterricht entsprechend zu erteilen; die Schulträger – also die Städte und Gemeinden – müssen die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

10. inwiefern die zur Verfügung stehenden Wasserflächen für die flächendeckende Erteilung von Schwimmunterricht ausreichen und welchen Mehrbedarf es aktuell gibt;

Zu den Kapazitäten verfügbarer und notwendiger Lehrschwimmbecken liegen keine statischen Daten vor. Da Schwimmen in den Bildungsplänen aller Schularten und Klassenstufen als zu erwerbende Kompetenz enthalten ist, sind die Schulen verpflichtet, Schwimmunterricht zu erteilen. Die Schulträger müssen die dafür notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen oder Fahrten zu benachbarten Bädern organisieren.

Auszüge aus dem Bildungsplan im Fach Sport - Schwimmen – in Baden Württemberg

Klasse 1&2

3.1.7 Bewegen im Wasser ca. 14 Std.
Die Schülerinnen und Schüler erleben die besonderen physikalischen Eigenschaften des Wassers. Sie können das Medium Wasser durch vielfältige Spiel- und Experimentierformen erleben und erfahren (Wassergewöhnung). Die Schülerinnen und Schüler können die Wassereigenschaften nutzen und sich im Wasser fortbewegen (Wasserbewältigung). Sie erlernen verschiedene Sprünge und können sich unter Wasser orientieren und kurze Strecken tauchen.

Klasse 3&4

3.2.7 Bewegen im Wasser ca. 28 Stunden
In überwiegend spielerischer Form steigern die Schülerinnen und Schüler ihre Sicherheit im Wasser. Sie können in mindestens einer Schwimmart sicher schwimmen und eröffnen sich dadurch den Zugang zum Bewegungsraum Wasser. Die Entwicklung der Schwimmfähigkeit ist grundlegend für die sportliche und gesundheitspräventive Betätigung im Alltag (Freizeitgestaltung). Die Kinder lernen weitere Schwimmarten kennen. Die Schülerinnen und Schüler erlernen verschiedene Sprünge. Sie können in die Tiefe und auf Strecke tauchen.

Klasse 6 Gesamtschule

Pflichtbereich 3.1.1.4: Bewegen im Wasser – ca. 16 Std.
Generelle Vorbemerkungen: Ziel des Unterrichts ist es, die Besonderheiten des Bewegens im Wasser experimentierend zu erfahren (Auftrieb, Widerstand, Gleiten) und damit das Wasserbewegungsgefühl als Basis der Schwimmfähigkeit zu entwickeln. Darauf aufbauend erwerben bzw. vertiefen die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Bewegungsabläufe von Schwimmtechniken, um sich flüssig und sicher im Wasser fortzubewegen.

Kommentierung der Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft Baden-Württemberg

06.06.2017 - GEW-Pressemitteilung
„Es darf nicht sein, dass ein Kind während seiner gesamten Schullaufbahn nicht einmal Schwimmunterricht bekommt. Viel zu oft wird die Verantwortung von den Schulen auf die Eltern übertragen. Wenn Mutter und Vater selbst nicht schwimmen können, kein Schwimmbad in der Nähe ist oder die Eintrittspreise zu teuer sind, dann fällt das Schwimmen ganz aus. Durch die vielen geflüchteten Kinder und Jugendlichen, die meist gar nicht schwimmen können, besteht noch größerer Handlungsdruck“, sagt Doro Moritz, Landesvorsitzende der GEW.

Die Bildungsgewerkschaft ruft die Landesregierung auf, mehr Geld für den Schwimmunterricht zur Verfügung zu stellen. „Es darf weder Ausreden geben, noch gespart werden, wenn es um das Leben von Kindern geht. Alle Schulen müssen Zugang zu Schwimmbädern bekommen. Oder dass dort, wo der Weg zum Schwimmbad zu weit ist, der Schwimmunterricht, mehrstündig stattfindet. Nur so kann vermieden werden, dass der Schwimmunterricht weiterhin die Schwachstelle des Sportunterrichts bleibt“, sagt Moritz.
Der Bildungsplan für Grundschulen empfiehlt, mit dem Schwimmunterricht möglichst früh zu beginnen. In der Realität ist dieser ist aber oft zu kurz, damit Nichtschwimmer dort das Schwimmen lernen. Für große Klassen mit bis zu 28 Kindern werden zudem zusätzliche Lehrerstunden benötigt und viele Lehrkräfte sind nicht „rettungsfähig“ und müssen entsprechend fortgebildet werden, damit sie den Schwimmunterricht begleiten können.
Ähnlich wie beim Bildungserfolg hängt in Deutschland auch die Schwimmfähigkeit von der sozialen Herkunft der Eltern ab. Während sich die große Mehrheit der Abiturienten als durchschnittliche bis gute Schwimmer bezeichnen, kann nur gut die Hälfte der Jugendlichen mit Hauptschulabschluss schwimmen.

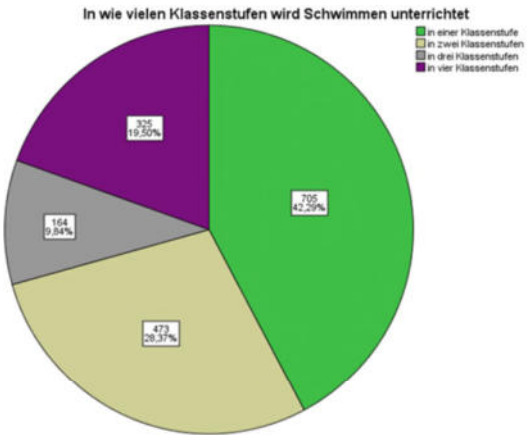
https://www.gew-bw.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/schwimmunterricht-fuer-alle-grundschulkinder/

Ergebnisse der Erhebung des Kultusministeriums zum Schwimmunterricht

https://km-bw.de/,Lde_DE/Startseite/Service/2019+09+26+Umfrage+zum+Schwimmunterricht/?LISTPAGE=344894
https://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen%202019/2019%2009%2026%20Ergebnisse%20der%20Umfrage%20zum%20Schwimmunterricht.pdf
Veröffentlicht am 26.9.2019

„Wenn es um die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler geht, wollen wir keine Mutmaßungen, sondern Fakten. Deswegen haben wir nun zum ersten Mal überhaupt eine landesweite Umfrage dazu durchgeführt, um herauszufinden, wie es um die Schwimmfähigkeit der Grundschülerinnen und -schüler bestellt ist“, sagt Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann zur Umfrage zum Schwimmunterricht, die das Kultusministerium heute im Bildungsausschuss des Landtags vorgestellt hat. Die im Schuljahr 2018/19 durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass rund ein Viertel der Grundschulen (24,2 Prozent) keinen Schwimmunterricht anbieten können. Drei Viertel der an der Umfrage teilnehmenden Schulen (75,8 Prozent) haben im vergangenen Schuljahr hingegen Schwimmunterricht erteilt

An der Erhebung haben insgesamt 2.346 Schulen teilgenommen, davon 2.231 öffentliche Grundschulen und 115 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Die amtliche Schulstatistik des Statistischen Landesamtes BW weist bei der Dienststellenzählung für das Schuljahr 2018/2019 insgesamt 2.339 öffentliche Grundschulen aus. Somit haben rund 95,4 % der Grundschulen an der Befragung teilgenommen.



An rund 42,3 % der Grundschulen mit Schwimmunterricht fand dieser in einer Klassenstufe, an rund 28,4 % dieser Schulen in zwei, an rund 9,8 % in drei und an rund 19,5 % in allen vier Jahrgangsstufen statt.

An den Schulen, die im vergangenen Schuljahr Schwimmunterricht angeboten haben, erreichten rund 71,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler am Ende der Grundschule die angestrebte Schwimmfähigkeit. 76 Prozent des Schwimmunterrichts haben qualifizierte Lehrkräfte erteilt. Die jeweilige Qualifikation der Lehrkräfte hat gemäß den Ergebnissen neben der Entfernung der Schule zum Schwimmbad einen großen Einfluss auf die erreichte Schwimmfähigkeit.

Die Gruppengröße hat einen mittleren bis starken Einfluss auf die Schwimmfähigkeit. Die Doppelbesetzung mit einer weiteren qualifizierten Person (in der Regel eine zweite Lehrkraft) hatte einen mittleren Einfluss auf die Schwimmfähigkeit. An Schulen, in denen mit einem günstigeren Betreuungsschlüssel Schwimmen unterrichtet wurde, wurde die Schwimmfähigkeit am Ende der Schwimmausbildung von mehr Kindern erreicht.

An Schulen, die mit einem Schwimmverein oder der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft kooperieren, wird die Schwimmfähigkeit am Ende von Klasse 4 von mehr Kindern erreicht. Rund 13 % der Schulen hatten im Schuljahr 2018/2019 eine solche Kooperation.
Keinen Einfluss auf die Schwimmfähigkeit haben:

- die Organisation des Schwimmunterrichts (wöchentlich, Blockunterricht, Schwimmwoche etc.),
- die Doppelbesetzung durch eine weitere nicht qualifizierte Person,
- das Angebot einer Schwimm-AG (meist für Schwimmer angeboten),
- die Ausstattung des Schwimmbads (mit / ohne Lehrschwimmbecken).

Die Rolle der Lehrer

„Wenn Schwimmklassen unter Führung von Lehrkräften öffentliche Schwimmbäder aufsuchen, bleibt die Pflicht zur Aufsichtsführung über die Klassen - unbeschadet der den Schwimmmeistern aus ihren besonderen Obliegenheiten zukommenden Pflicht zur Überwachung des Badebetriebs - in vollem Umfang bei den Lehrkräften.

Vorübergehend dürfen Schüler und Schülergruppen auch einem Schwimmmeister/einer Schwimmmeisterin zur selbständigen Betreuung anvertraut werden, sofern dies mit deren sonstigen Aufgaben vereinbar ist. In diesem Falle muss die Lehrkraft aber mit dem Schwimmmeister/der Schwimmmeisterin eine eindeutige Absprache über die Aufsichtsführung treffen. Eine zeitliche Lücke in der Beaufsichtigung der Schüler darf nicht eintreten.“

Mit dieser Formulierung definiert das bayrische Kultusministerium die Rolle der Lehrkräfte beim Schwimmunterricht, was die Verantwortung angeht. Hilfreiche allgemein umsetzbare Regelungen, wie mit Kindern umzugehen ist, die nicht oder schlecht Schwimmen können, gibt es kaum – die Verantwortung für die Gesundheit bleibt bei der Lehrkraft.

Dagegen tritt die eigentliche Aufgabe, den Kindern das Element Wasser näher zu bringen und ihnen das Schwimmen beizubringen oft in den Hintergrund. Insbesondere bei großen Klassen mit teilweise 30 und mehr Kindern sind die Lehrkräfte meist an der Grenze des Machbaren und der Belastbarkeit angekommen.

Sicherheit im Schulsport

FAQ: Schwimmen und Rettungsfähigkeit

UKBW Unfallkasse Baden-Württemberg

Frage:
Welche Ausbildungsmöglichkeiten zur Rettungsfähigkeit gibt es?

Antwort:
Alle für das Fach Sport ausgebildete Lehrkräfte müssen im Rahmen ihres Studiums den Nachweis der Rettungsfähigkeit erbringen.

Lehrkräfte ohne entsprechenden Nachweis müssen einen solchen erwerben, bevor sie mit dem Schwimmunterricht beauftragt werden können und über die notwendigen methodisch-didaktischen Kompetenzen verfügen.

Im Rahmen einer Lehrerfortbildung kann die Rettungsfähigkeit durch Bescheinigung einer entsprechenden fundierten Ausbildung (Umfang: 24 Unterrichtseinheiten) am Landesinstitut für Schulsport oder bei einer dezentralen Fortbildung der Schulämter erworben werden.

Auch die DLRG (z. B. Rettungsschwimmabzeichen Bronze oder Silber) oder Wasserwacht machen entsprechende Fortbildungsangebote.

Anmerkung: Das Tieftauchen im Rahmen der Fortbildung muss sich mindestens an der Unterrichts-Wassertiefe des Schwimmbeckens, an dem die Lehrkraft unterrichtet, orientieren.

Vereinsprofil SSV Esslingen e.V.

Mit zurzeit ca. 3.200 Mitgliedern wurde unser Schwimmsportverein Esslingen e.V. bereits im Jahr 1908 gegründet. Bis zum Jahr 1980 waren wir neben dem städtischen Freibad zu Hause mit einem in der Nachkriegszeit erbauten eigenen 25-Meter-Schwimmbad und großem Lehrschwimmbecken, nachdem das sportliche Schwimmen im Neckar ohne Zukunftsperspektive war.

1980 sind wir auf die Neckarinsel in unser jetziges, vereinseigenes Freibad mit 50-Meter-Sportbecken umgezogen und konnten somit ab 1980 neue sportliche Entwicklungen einleiten. Ein erstes Ausrufezeichen setzte unsere erste Mannschaft bereits im Jahr der Baderöffnung, als bei der deutschen Pokalmeisterschaft der dritte Platz erreicht wurde.

Neben dem Sportbecken befinden sich heute auf insgesamt 1,6 Hektar Fläche ein kindgerechter Spielplatz sowie ein Kinderbecken für die Kleinsten. Im vereinseigenen Clubhaus mit großer Terrasse treffen sich Mitglieder generationsübergreifend nach dem Schwimmen oder Sonnenbaden zum geselligen Beisammensein.

Der Schwimmsportverein Esslingen ist damit mittlerweile der Verein in Esslingen geworden, der die meisten Mitglieder zählt - ebenso gilt dies im gesamten Schwimmverband Württemberg. Deutschlandweit finden sich wenige Vereine mit vergleichbaren oder höheren Mitgliederzahlen wie beispielsweise der SV Bayer Uerdingen, der ASC Duisburg oder auch der SC Neustadt.

Bekannt sind die sportlichen Aushängeschilder des Vereins wie die mehrmaligen Olympiateilnehmer Ingulf Nossek, Heiko Nossek und Jürgen Stiefel. Aus unseren Jugendmannschaften heraus haben wir über Jahrzehnte mit Sportlern wie Steffen Dierolf, Patrick Weissinger oder aktuell Zoran Bozic an der nationalen Spitze, den Wasserballsport im Verein und weit darüber hinaus entwickelt.

Die herausragende Jugendarbeit wurde im Jahr 2017 mit dem Grünen Band des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB ausgezeichnet und wird durch zahleiche Erfolge in unterschiedlichen Altersklassen bestätigt. Zuletzt wurde die U16 Mannschaft des SSV Esslingen Deutscher Meister 2019. Dieser Erfolg ist darüber hinaus zu relativieren, stand doch in der unmittelbaren Turniervorbereitung das Merkelbad als Trainingsstätte nicht wie gewohnt zur Verfügung, da anders als in der Vergangenheit, das Merkelbad in den Ferien von der Öffentlichkeit, jedoch nicht mehr von Vereinen und Schulen, genutzt werden soll.

Seit zwei Jahren haben wir neben der männlichen Jugend auch im Bereich der Mädchen investiert und können mit großem Stolz als ersten Erfolg den Gewinn des Deutschen Pokals der weiblichen U14 im Oktober 2019 feiern. Weitere Leistungssteigerungen und noch bessere Ergebnisse im Leistungssport hängen direkt mit den Trainingsbedingungen der Sportler zusammen.

Um diese nachhaltig in der Region Stuttgart zu verbessern, wird die Stadt Stuttgart mittelfristig eine große Schwimmhalle mit Tribüne und wettkampftauglichem Becken bauen. Als Übergangslösung wird die Traglufthalle im Untertürkheimer Inselbad als Stützpunkt auch für die Esslinger Spitzenteams (Bundesliga) genutzt. Weitere Vereine aus der Stadt Stuttgart belegen diese Halle so intensiv, dass weitere Hallenzeiten für den SSV Esslingen nicht verfügbar sind und sein werden. Überhaupt ist derzeit ungewiss, ob der SSVE als Esslinger Verein die neue Halle wird nutzen dürfen.

Um auch die Trainingsbedingungen in den Wintermonaten für alle Teams, auch die Jugend- und Frauenmannschaften, nachhaltig zu verbessern, beabsichtigt der SSV Esslingen eine Traglufthalle für die Wintermonate zu betreiben. Doch nicht nur der Sportbetrieb würde davon profitieren: alle Mitglieder des Vereins bekämen die Möglichkeit, das SSVE-Bad auch außerhalb der Freibadzeit zu nutzen, womit das Vereinsleben ganzjährig über den Sport hinaus eine Aufwertung erfahren würde.

In dieser Traglufthalle soll damit der Trainingsbetrieb im Leistungssport stattfinden und sollen die Mitglieder unseres Vereins oder anderer Partnervereine schwimmen können. In den Morgenstunden und am frühen Nachmittag erwarten wir mit heutiger Planung allerdings nur eine eher spärliche Belegung.

Das würde sich deutlich ändern, wenn zu dieser Zeit Schulklassen die Wasserfläche unserer Traglufthalle nutzen. Dabei wollen wir über die reine Bereitstellung der Sportfläche deutlich hinausgehen. Wir wollen die Schulen mit Bedarf auch am Beckenrand in der Schwimmausbildung unterstützen.

Mit unserem Fachbereich BFG („Breitensport, Freizeit und Gesundheit“) bieten wir bereits seit vielen Jahren Schwimmkurse an. Zu diesen Schwimmkursen können sich alle anmelden, die gerne selbst Schwimmen lernen möchten oder dafür Sorge tragen wollen, dass ihre Kinder so bald wie möglich die Angst vor Wasser verlieren und Schwimmen lernen.

Wir wollen an dieser Stelle auf unser aktuelles Kursangebot für das Jahr 2020 verweisen:
https://ssv-esslingen.de/hp/bfg/kursprogramm/

Bislang bringen wir uns in Arbeitsgemeinschaften einiger Schulen ein, die aber nicht Teil des Sportunterrichts sind und beiderseits stattfinden. Beim eigentlichen Schwimmen lernen im Rahmen des schulischen Sportunterrichts sind wir nicht beteiligt. Wir wollen dies gerne ändern, uns möglichst zielgerichtet einbringen und damit einen weiteren Mehrwert für die Allgemeinheit schaffen.

Auch wenn dieser Mehrwert nicht umsonst entstehen kann bzw. wir als Verein dies nicht unentgeltlich umsetzen können, halten wir eine anteilige Nutzung der Traglufthalle durch unseren Leistungssport, die Breitensportler und die Schulen für ideal. Eine optimierte Nutzung sollte der Schlüssel für die Zukunft sein.

Schwimmen lernen in Esslingen

Übersicht der Schulen im Stadtgebiet

Die Stadt Esslingen am Neckar hat eine lange Tradition als Ausbildungsort. Bis ins Jahr 1267 reicht die Geschichte der Esslinger Lateinschule zurück. Heute wird die Stadt immer wieder mit Stolz als "Schulstadt Esslingen" zitiert.
https://www.esslingen.de/,Lde/start/es_themen/schulen.html

Eine Übersicht, wie viele Schüler an den Schulen in Esslingen unterrichtet werden, wird vom statistischen Landesamt wie folgt veröffentlicht.
https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/SchulenAllgem/1301518x.tab?R=GS116019
https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/SchulenBerufl/1302516x.tab?R=GS116019

Allgemeinbildende Schulen

- andere regionale Einheit - Auswahlmenü Hilfe

Schüler und Schulen seit 1987/88 nach Schularten

Schulen sowie Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 nach Schularten
Stadt Esslingen am Neckar

Schularten	Insgesamt		Öffentliche Schulen		Private Schulen	
	Schulen[1]	Schüler	Schulen[1]	Schüler	Schulen[1]	Schüler
	Anzahl					
Grundschulen[2]	15	3.151	14	3.042	1	109
Werkreal-/Hauptschulen	2	351	2	351	–	–
SBBZ[3]	5	705	5	705	–	–
Realschulen	4	1.863	3	1.711	1	152
Gymnasien	5	3.157	4	3.055	1	102
Gemeinschaftsschulen[4]	2	784	2	784	–	–
Gesamtschulen	–	–	–	–	–	–
Orientierungsstufe	–	–	–	–	–	–
Waldorfschulen	1	528	–	–	1	528
Insgesamt	**34**	**10.539**	**30**	**9.648**	**4**	**891**

1) Angegeben wird nicht die Anzahl der organisatorischen Einheiten einer Schulart, sondern die Anzahl der jeweils vorhandenen Schulgliederungen.
2) Grundschulen einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.
3) Bis 2014/15 Sonderschulen, ab 2015/16 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).
4) Ohne Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Berufliche Schulen

- andere regionale Einheit - Auswahlmenü Hilfe

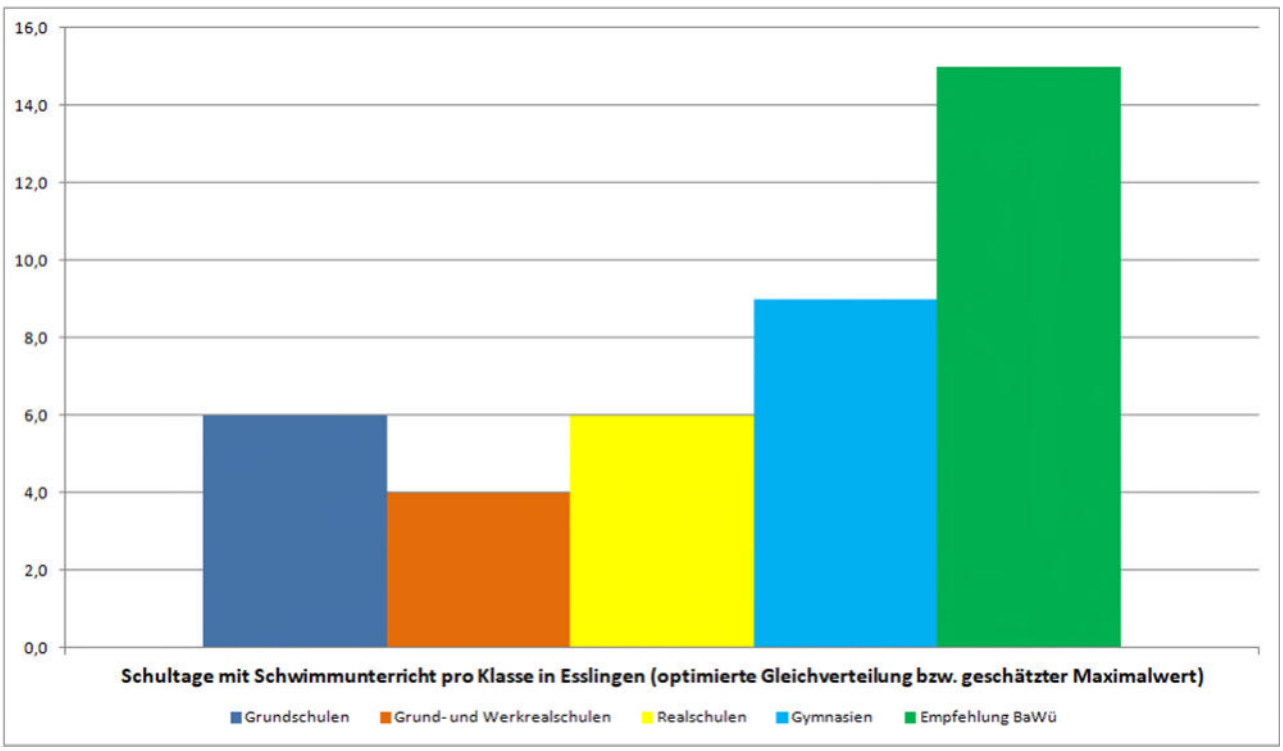
Klassen und Schüler an beruflichen Schulen seit 1987/88

Klassen und Schüler an öffentlichen beruflichen Schulen im Schuljahr 2017/18 nach Schulart
Stadt Esslingen am Neckar

Schulart	Klassen	Schüler	Klassenstärke
	Anzahl		
Berufliche Schulen insgesamt[1]	**190**	**4.870**	**21,7**
Berufsschulen -Teilzeit-	127	2.817	22,2
Berufsschulen -Vollzeit-	–	–	–
Vorqualifizierungsjahr[2]	15	230	15,3
Berufsfachschulen	23	548	23,8
Berufskollegs	21	458	21,8
Berufsoberschulen	–	–	–
Fachschulen	4	74	18,5
Berufliche Gymnasien	.	743	.
Schulen des Gesundheitswesens[3]	15	212	14,1

1) Klassen und Klassenstärke ohne Klassen an beruflichen Gymnasien (Kurssystem in Jahrgangsstufe 12 und 13).
2) Ersetzt ab 2013 das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ).
3) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind und weder den öffentlichen noch den privaten Schulen zuzuordnen sind.
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Setzt man nun den aktuell verfügbaren Belegungsplan der Esslinger Bäder (von 2016/2017, wird gerade überarbeitet) in Relation zu den Schülerzahlen und geschätzten Klassen, ergibt sich folgende Verteilung für den Esslinger Schwimmunterricht:



Bleibt darauf hinzuweisen, dass diese Betrachtung rein mathematisch ist für die Schülerzahlen, den letztmalig erstellten Beckenbelegungsplänen aus dem Jahr 2016 und einer mathematischen Gleichverteilung der Unterrichtsstunden mit maximaler Belegung (1 Klasse pro Bahn im Merkelbad). Die Realität im Jahr 2019 kann auf dieser Grundlage allerdings schwer abgeschätzt werden, was den SSV Esslingen motiviert hat, die Schulen direkt zu fragen, was denn Sachstand und tatsächliche Faktenlage sind.

Abfrage der Schulen durch den SSV Esslingen

Im Frühsommer 2019 haben daraufhin Mitglieder des Vorstands und der Projektgruppe SSVE2020 die Verantwortlichen mehrerer Esslinger Schulen angesprochen, um einen aktuellen Stand zum Thema Schwimmen im Rahmen des Sportunterrichtes zu bekommen. Um die Rückmeldungen zu strukturieren und ein möglichst repräsentatives Bild zu bekommen, wurde vereinsseitig ein Fragebogen entwickelt, der von den Schulen größtenteils auch ausgefüllt und zur Verfügung gestellt wurde.

Rückmeldungen liegen von folgenden Schulen vor:

- Gymnasien: Georgii, Mörike, Schelztor und THG
- Realschulen: Oberesslingen und Zollberg
- Gemeinschaftsschule Innenstadt
- Grundschulen: Berkheim, Katharinenschule, Lerchenäcker, Pliensau, Silcherschule und Sulzgries
- Freie evangelische Schule
- Waldorfschule

Nicht angefragt wurden die Berufsschulen wie beispielsweise die Friedrich Ebert oder die Käthe Kollwitz Schule sowie die Sonderschulen. Während in den Berufsschulen davon auszugehen ist, dass die Schüler dort nicht mehr Schwimmen lernen sollen, setzen die Sonderschulen größtenteils im Therapiebecken der Rohräckerschule den Schwimmunterricht um.

Im ersten Teil des Fragebogens ging es darum festzustellen, für wie viele Kinder und Klassen die zurückgemeldeten Daten repräsentativ sind. Die Schülerzahlen für Esslingen des statistischen Bundesamtes als Referenz für die Schulen in der Verantwortung der Stadt von etwa 10.500 können durch die vom SSV Esslingen abgefragten Schulen mit insgesamt genannten 6.613 durch die Schulen rückgemeldeten Schüler als repräsentativ eingestuft werden.

	Schulart	Schüler	Klassen
Schelztor	Gymnasium	800	28
Mörike	Gymnasium	697	28
Georgii	Gymnasium	750	28
THG	Gymnasium	800	28
Zollberg	Realschule	660	25
Oberesslingen / RSO	Realschule	845	31
Innenstadt	Gemeinss.	814	32
Pliensau	Grundschule	270	12
Lerchenäcker	Grundschule	270	8
Silcherschule	Grundschule	160	8
Sulzgries	Grundschule	320	12
Katharinenschule	Grundschule	267	14
Freie evangelische Schule	Gund/Real	250	11
SUMME		**6613**	**265**

<u>Zu den Ergebnissen der Umfrage:</u>
In den Grundschulen sind die Klassenteiler zwar deutlich unterhalb von 25, allerdings können in diesem Alter auch viele Kinder nicht schwimmen.
Bei den weiterführenden Schulen werden die Klassenteiler dann größer, was es für eine einzelne Lehrkraft quasi unmöglich macht, auch Nichtschwimmern das Schwimmen beizubringen. Diese finden sich dann meistens in einer sicheren Ecke an Land wieder, da sich keiner um sie kümmern kann und sie so grundsätzlich keine Chance haben schwimmen zu lernen.
In unserer Umfrage haben 7 von 13 Schulen unsere Frage „Bedingte Betreuung schlechter Schwimmer“ mit „JA“ beantwortet.

Für diejenigen, die bereits schwimmfähig sind, wird es extrem eng im Wasser. Im Ergebnis der Umfrage haben fast alle weiterführenden Schulen bestätigt, mit mehr als 25 Personen auf einer einzigen Bahn den Schwimmunterricht zu absolvieren. Die Ausnahme bei dieser Aussage war ein Gymnasium, bei dem maximal 18 Kinder auf einer Bahn unterrichtet werden – allerdings geht diese Schule auch nur in den Klassen 6 & 7 sowie in den Kursstufen ins Schwimmbad.

Berücksichtigt man die Länge der Bahn im Merkel´schen Schwimmbad mit 25 Metern, fällt es schwer, dass im Sportunterricht schlechte Schwimmer richtiges Schwimmen lernen können. Die Nichtschwimmer werden wohl Nichtschwimmer bleiben. So überrascht es auch nicht, dass diverse Schulen den konkreten Wunsch geäußert haben, eine zweite Bahn nutzen zu können, um so mehr Platz und einen differenzierten Schwimmunterricht umsetzen zu können.

Welche Klassenstufen gehen denn nun überhaupt im Rahmen ihres Sportunterrichtes ins Schwimmbad?
Keine Grundschule geht in den Klassen 1 & 2, einige in Klasse 3 & 4, andere nur in der vierten Klasse.

Bei den weiterführenden Schulen ist das Bild deutlich differenzierter:
Manche Schulen gehen in jeder Klassenstufe, da der Sportunterricht zeitgleich stattfindet. Dies ist analog mit anderen Fächern, um den Kindern maximale Wahlmöglichkeiten für die besuchten Fächer anbieten zu können. Hier reicht dann meist der verfügbare Platz in den Turnhallen der Schulen nicht aus, um alle Klassen einer Stufe unterzubringen. Ein Thema, das hauptsächlich im Winter kritisch für die Schulen ist, zumal kein Sportplatz oder Fußballplatz genutzt werden kann. Für diese Schulen gibt es keine Option zur „Winterunterbringung“ im Hallenbad.

Andere Schulen bieten Schwimmen nur in den unteren Klassen 5 & 6 an, in den weiterführenden Klassen erst wieder ab Klasse 11 der Gymnasien. In den Klassen 7-10 reichen dort die verfügbaren Sporthallenkapazitäten auch im Winter aus, um den Sportunterricht durchzuführen. Ob und wie dies mit dem Bildungsplan und -auftrag zu vereinbaren ist, obliegt den Schulen, die allerdings über den organisatorischen Mehraufwand hinaus auch Lehrer oder Lehrerinnen mit der Bereitschaft brauchen, mit einer Schulklasse ins Schwimmbad zu gehen.

Sollen mehr Kinder richtiges Schwimmen lernen, wird es vorrangig darum gehen, die Lehrkräfte an den Schulen zu unterstützen. In unserer Studie haben sich 8 von 13 Schulen gewünscht, die Inhalte des Schwimmens im Schulsport zu erweitern. Diese Schulen haben auch ausdrücklich den Wunsch einer Kooperation mit dem SSV Esslingen mit „JA“ beantwortet. („Kooperationswunsch mit dem SSVE“). Nur eine einzige Schule hat zurückgemeldet, nichts verändern zu wollen.

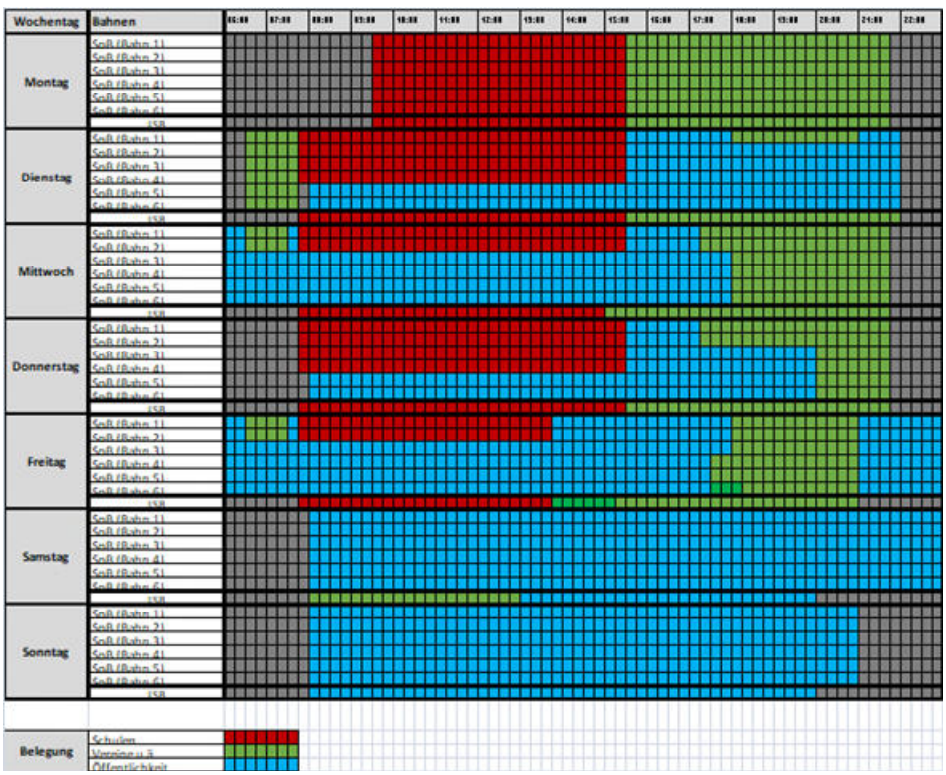
Bädersituation und -entwicklung

In Esslingen wird aktuell das Hallen-Freibad Berkheim aufwändig saniert, das Neckarfreibad ist bereits saniert. Über die Klausurtagung des Gemeinderates vom 11./12. Oktober 2019 zum Doppelhaushalt 2020/2021 berichtete die Esslinger Zeitung am 13.10.2019. Der Haushaltsplan soll im Januar 2020 verabschiedet werden, nachdem diverse Großprojekte nochmals im Hinblick auf die zu erwartende kommunale Finanzsituation neu bewertet werden.
https://www.esslinger-zeitung.de/region/esslingen_artikel,-gemeinderatsklausur-in-esslingen-_arid,2286918.html

Eine der genannten Überlegungen ist eine Verschiebung der Sanierung des Merkel´schen Schwimmbades. Für diese bereits beschlossene Sanierung hat die Stadt- und Bäderverwaltung insgesamt Kosten von 9.28M€ (Stand Oktober 2017) und eine Realisierungszeit von 18 Monaten veranschlagt. Der Beginn der Maßnahmen - geplant nach der Sommersaison 2021 -dürfte sich also mit einiger Wahrscheinlichkeit zeitlich verschieben.

Bleibt anzumerken, dass auch für den Fall der geplanten Sanierung des Merkel´schen Schwimmbades in Esslingen keine zusätzliche Wasserfläche entstehen wird und sich dadurch am aktuellen Status Quo der Möglichkeiten für Schwimmer und Schwimmwillige nichts ändern wird. Die Bäder der Stadt werden durch die Sanierungsmaßnahmen zeitgemäß modernisiert und zukunftssicher gemacht.

Die Hauptnutzung an Vormittagen im Merkel´schen Schwimmbad erfolgt durch die Schulen, die die verfügbaren 6 Bahnen (Länge: 25 Meter) im Sportbecken sowie das Lehrschwimmbecken untereinander aufteilen. Der letzte Belegungsplan aus dem Jahr 2016 wird derzeit aktualisiert, zeigt allerdings die Möglichkeiten recht deutlich. Der mit Stand November im Merkel´schen Schwimmbad aushängende Belegungsplan sieht dabei wie folgt aus:



In dieser Belegung ist der Anteil des Schulschwimmens in roter Farbe markiert. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die dargestellten Belegungen alle Esslinger Schulen beinhaltet. Berufliche Schulen und Schulen in der Verantwortung des Landkreises Esslingen bieten für ihre Schüler grundsätzlich keinen Schwimmunterricht an, auch keine Arbeitsgemeinschaft oder vergleichbares. Vereine und andere Esslinger Institutionen sind in grün dargestellt, die Öffentlichkeit kann die 6 Bahnen des Merkel´schen Schwimmbades während der blau markierten Zeiten jeweils anteilig nutzen. Der öffentliche Badebetrieb findet damit montags grundsätzlich nicht und an anderen Werktagen eingeschränkt statt. Als Ausgleich für die Öffentlichkeit wird seit der Wintersaison 2019/2020 eine Ferienbelegung ausschließlich durch die Öffentlichkeit angestrebt. Für Schulen während der Ferien ein Automatismus, für leistungsorientierte Vereine wie beispielsweise den SSV Esslingen eine herbe Einschränkung beim langfristigen Leistungsaufbau.

Die Grenze der Möglichkeiten in Esslingen liegt mehr oder weniger alleine in der verfügbaren Wasserfläche des Merkel´schen Schwimmbades (6 Bahnen mit 25 Metern Länge und 400 qm Wasserfläche), auf denen in den Wintermonaten der gesamte Schulsport, Vereinssport und das öffentliche Schwimmen der Stadtgebiete Esslingens stattfindet. Das Berkheimer Hallenbad (3 Bahnen mit 16 2/3 Metern Länge und 133 qm) ist zwar aktuell geschlossen, dürfte nach Wiedereröffnung wie in der Vergangenheit vorrangig Schwimmkursen und dem Schulschwimmen zur Verfügung stehen und kaum Änderungen an den grundsätzlichen Einschränkungen bringen. Der Raum für die Öffentlichkeit, um Schwimmen zu lernen, ist also in den Wintermonaten sehr begrenzt.

In den Sommermonaten entspannt sich die Situation für die Esslinger „Schwimmgemeinde“ mit der zusätzlichen Verfügbarkeit der beiden großen städtischen Sportbecken des Neckarfreibades (6 Bahnen mit 50 Meter Länge und beinahe 1.000 qm plus Nichtschwimmer- / Spaßbereich mit etwa 400 qm) und dem Freibad in Berkheim (6 Bahnen mit 50 Meter Länge und 1.001 qm) spürbar. Zählt man das Vereinsbad des SSV Esslingen (8 Bahnen mit 50 Metern Länge und 1.100 qm) sowie Freibäder in den angrenzenden Ortschaften wie beispielsweise Denkendorf, Reichenbach oder Wernau sowie die Stuttgarter Bäder für die Sommermonate dazu, hat sich die verfügbare Wasserfläche signifikant erhöht.

Bei einer Umsetzung des Projektes „SSVE2020“ würden, was die deutlich geringere Menge an verfügbaren Wasserflächen in den Wintermonaten angeht, völlig neue Möglichkeiten geschaffen. Neben den Möglichkeiten des Vereinssports oder über Vereinskooperationen auch breitere Angebote für die Esslinger Bevölkerung machen zu können, würde sich auch für den Schulsport das vereinseigene 50-Meter-Becken in der Breite (21 m) nutzen lassen. Dazu könnten 10 oder mehr Bahnen quer eingezogen werden, die Menge an Kindern pro Bahn somit deutlich reduziert werden.

Damit hätten die Lehrer auch die Möglichkeit, leistungsorientierte Gruppen für gute und weniger gute Schwimmer direkt nebeneinander zu machen, auch schlechte Schwimmer bekämen so eine echte Chance, schwimmen zu lernen. Im Resultat würden die verfügbaren Wasserflächen für Schwimmer in Esslingen während der Wintermonate von 440 qm auf über 1.500 qm ansteigen.

Für die Allgemeinheit, also den Gelegenheitsschwimmer, könnte das Angebot im Sportbecken des Merkel´schen Schwimmbades erheblich ausgebaut werden. Schwimmen wäre so im Rahmen der Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit auch zu attraktiveren Zeiten unter der Woche möglich.

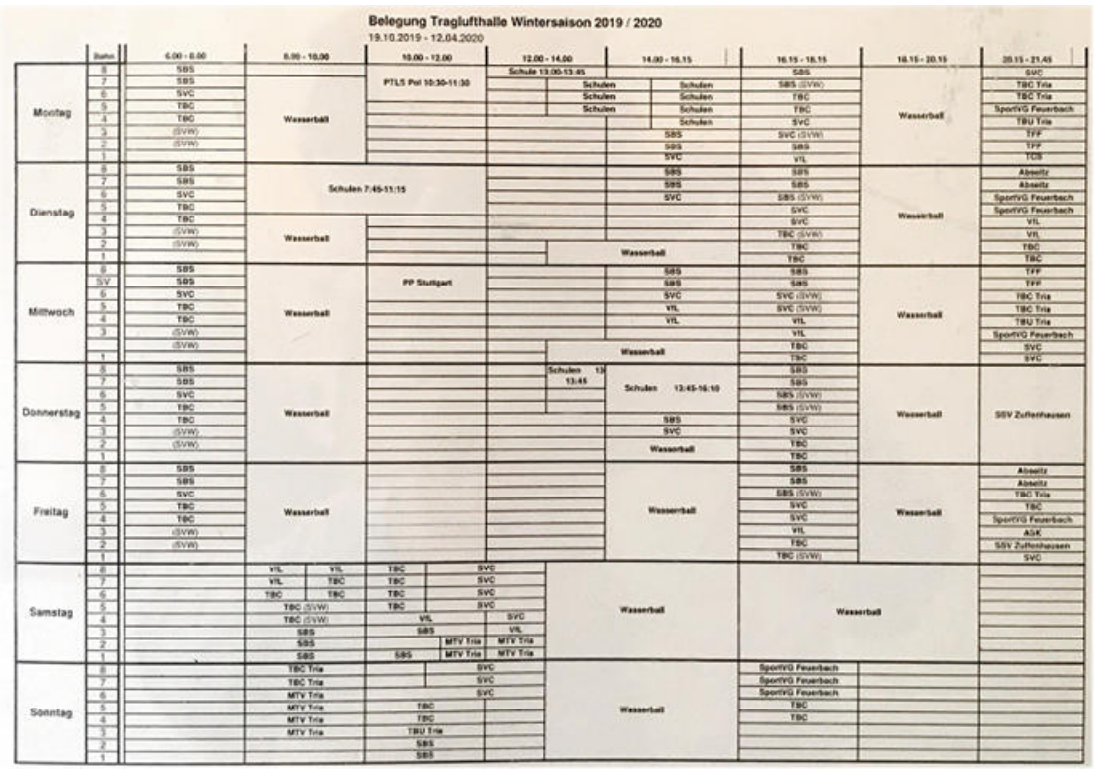
Darüber hinaus würde es in der Stadt Esslingen künftig zwei Bäder mit Winterbetrieb geben, die im Falle von Problemen oder auch während notwendiger Sanierungen einen Fortbetrieb sicherstellen und Schwimmen ermöglichen. Ein gutes Beispiel dafür ist die (geplante) Sanierung des Merkel´schen Schwimmbades, unabhängig davon, wann sie stattfinden wird. In dieser Zeit wird in Esslingen während der Wintermonate bestenfalls im sehr kleinen Berkheimer Becken geschwommen werden können.

Kommt es zu ungeplanten Problemen im Betrieb, wird bis zur Lösung nicht geschwommen werden können. Beispiele dafür gibt es (leider) genügend. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft musste das Plochinger Hallenbad 2016 schließen und wird wohl auch für immer geschlossen bleiben müssen. Beim vereinseigenen Hallenbad des SV Cannstatt wurde eine geplante Sanierung von 3 Monaten zu einer existenzbedrohenden Generalsanierung über 2 Jahre hinweg um das Hallenbad zu erhalten.
https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.schwimmverein-bad-cannstatt-das-mombach-bad-ist-gerettet.964c09ff-1ec2-4139-be8e-160d478fc3d5.html

Weitere Wasserflächen für Esslinger Schwimmsportler sind im Moment nicht erkennbar. Auch das geplante neue Sportbad der Stadt Stuttgart, das zu Beginn mit 14M€ geplant wurde und für das nun durch den Stuttgarter Gemeinderat 44M€ freigegeben wurden, wird hauptsächlich Stuttgarter Vereinen und Schulen zur Verfügung stehen. Für Esslinger Spitzensportler wird es nach heutiger Planung lediglich die Möglichkeit geben, im Rahmen von Stützpunkt- und Kadertrainings das Bad zu nutzen, dies wird jedoch in der Nachfolge für die seit Jahren genutzte Traglufthalle über dem Inselbad erfolgen.

https://www.cannstatter-zeitung.de/lokales/bad-cannstatt_artikel,-neckarpark-kostenenexplosion-beim-neuen-sportbad-_arid,2288875.html

Eine Nutzungsmöglichkeit für Esslinger Vereine und Schulen im neuen Stuttgarter Sportbad, das zum größten Teil für Schul- und Vereinssport zu nutzen sein wird, scheint zumindest schwer vorstellbar. Als Referenz hier der immer noch gültige Belegungsplan der Traglufthalle, mit den Belegungen für den Bundesstützpunkt Wasserball, die teilweise auch durch die Spitzensportler des SSV Esslingen genutzt werden:



Belegung Traglufthalle Wintersaison 2019 / 2020
19.10.2019 - 12.04.2020

	Bahn	6.00 - 8.00	8.00 - 10.00	10.00 - 12.00	12.00 - 14.00	14.00 - 16.15	16.15 - 18.15	18.15 - 20.15	20.15 - 21.45
Montag	8	SBS			Schule 13:00-13:45		SBS		SVC
	7	SBS		PTLS Pol 10:30-11:30		Schulen	SBS (SVW)		TBC Tria
	6	SVC				Schulen	TBC		TBC Tria
	5	TBC				Schulen	TBC		SportVG Feuerbach
	4	TBC	Wasserball			Schulen	SVC	Wasserball	TBU Tria
	3	(SVW)				SBS	SVC (SVW)		TFF
	2	(SVW)				SBS	SBS		TFF
	1					SVC	VfL		TCS
Dienstag	8	SBS				SBS	SBS		Abseitz
	7	SBS	Schulen 7:45-11:15			SBS	SBS		Abseitz
	6	SVC				SVC	SBS (SVW)		SportVG Feuerbach
	5	TBC					SVC		SportVG Feuerbach
	4	TBC					SVC	Wasserball	VfL
	3	(SVW)	Wasserball				TBC (SVW)		VfL
	2	(SVW)					TBC		TBC
	1				Wasserball		TBC		TBC
Mittwoch	8	SBS				SBS	SBS		TFF
	SV	SBS		PP Stuttgart		SBS	SBS		TFF
	6	SVC				SVC	SVC (SVW)		TBC Tria
	5	TBC	Wasserball			VfL	SVC (SVW)	Wasserball	TBC Tria
	4	TBC				VfL	VfL		TBU Tria
	3	(SVW)					VfL		SportVG Feuerbach
	2	(SVW)				Wasserball	TBC		SVC
	1						TBC		SVC
Donnerstag	8	SBS			Schulen 13:45		SBS		
	7	SBS				Schulen 12:45-16:10	SBS		
	6	SVC					SBS (SVW)		
	5	TBC	Wasserball				SBS (SVW)	Wasserball	SSV Zuffenhausen
	4	TBC				SBS	SVC		
	3	(SVW)				SVC	SVC		
	2	(SVW)				Wasserball	TBC		
	1						TBC		
Freitag	8	SBS					SBS		Abseitz
	7	SBS					SBS		Abseitz
	6	SVC					SBS (SVW)		TBC Tria
	5	TBC	Wasserball			Wasserball	SVC	Wasserball	TBC
	4	TBC					SVC		SportVG Feuerbach
	3	(SVW)					VfL		ASK
	2	(SVW)					TBC		SSV Zuffenhausen
	1						TBC (SVW)		SVC
Samstag	8		VfL / VfL	TBC / SVC					
	7		VfL / TBC	TBC / SVC					
	6		TBC / TBC	TBC / SVC					
	5		TBC (SVW)	TBC / SVC					
	4		TBC (SVW)	VfL / SVC					
	3		SBS	SBS / VfL		Wasserball	Wasserball		
	2		SBS	MTV Tria / MTV Tria					
	1		SBS	SBS / MTV Tria / MTV Tria					
Sonntag	8		TBC Tria	SVC			SportVG Feuerbach		
	7		TBC Tria	SVC			SportVG Feuerbach		
	6		MTV Tria	SVC			SportVG Feuerbach		
	5		MTV Tria	TBC			TBC		
	4		MTV Tria	TBC		Wasserball	TBC		
	3		MTV Tria	TBU Tria					
	2			SBS					
	1			SBS					

Ambitionierte Schwimmerinnen oder Schwimmer müssen sich daher während der Wintermonate auf das einzige öffentliche Hallenbad mit einer Bahnlänge von 50 Metern in Sindelfingen einstellen. Gemeinsam mit dem Hallenbad in Heidenheim hat Sindelfingen damit ein echtes Alleinstellungsmerkmal in der Gegend. In die Liga der Sportstädte könnte sich Esslingen mit einer Traglufthalle über dem 50 Meter Vereinsbad des SSV Esslingen einreihen und hätte so ein echtes Alleinstellungsmerkmal für ambitionierte Schwimmerinnen und Schwimmer der Region.

Eine gute nationale Referenz für die Kooperation zwischen Stadt, Verein und Schule ist der mit über 9.000 Mitgliedern größte deutsche Schwimmverein, der SV Bayer Uerdingen. In der vereinseigenen Traglufthalle finden parallel Trainingsbetrieb im Leistungssport, Schulschwimmen und das freie Schwimmen der Vereinsmitglieder statt.
Hier im Bild der Betrieb auf der Breite des Schwimmbeckens.

Lehrer- und Rektorenstimmen

2. Schulsport im Fach „Schwimmen" an Ihrer Schule

2.1 Schwimm-Unterricht:
- ○ ja, für alle Klassenstufen
- ○ ja, mindestens in jedem zweiten Schuljahr
- ⊗ ja, in den Klassen 5
- ○ nein

2.2 Umfang des Angebots:
- ○ 30 oder mehr Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ○ Mehr als 20 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ○ Mehr als 10 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ⊗ Weniger als 10 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr

2. Schulsport im Fach „Schwimmen" an Ihrer Schule

2.1 Schwimm-Unterricht:
- ○ ja, für alle Klassenstufen
- ○ ja, mindestens in jedem zweiten Schuljahr
- ⊗ ja, in den Klassen 6+7 + Kursstufe (4-stündig NF Sport)
- ○ nein

2.5 Schwimmfähigkeit:
- ⊗ Schüler/-innen können zum größten Teil kaum Schwimmen
- ⊗ Im Rahmen des aktuellen Unterrichtes können nur bedingt schlechte oder Nichtschwimmer betreut werden (eigentlich nicht!)
- ○ Fehlzeiten im Schwimmunterricht sind überdurchschnittlich hoch und hauptsächlich bei schlechten / Nichtschwimmern
- ○ Schüler/-innen können an unsere Schule Schwimmen lernen

2.5 Schwimmfähigkeit:
- ○ Schüler/-innen können zum größten Teil kaum Schwimmen
- ⊗ Im Rahmen des aktuellen Unterrichtes können nur bedingt schlechte oder Nichtschwimmer betreut werden
- ⊗ Fehlzeiten im Schwimmunterricht sind überdurchschnittlich hoch und hauptsächlich bei schlechten / Nichtschwimmern
- ⊗ Schüler/-innen können an unsere Schule Schwimmen lernen
  → wenn es genügend Nichtschwimmer sind

2.6 Zufriedenheit:
- ○ Insgesamt sind wir mit dem aktuellen Stand zufrieden

2.6 Zufriedenheit:
- ○ Insgesamt sind wir mit dem aktuellen Stand zufrieden
- ⊗ Wir würden gerne mehr tun, sind aber begrenzt durch
  - ⊗ Verfügbare Wasserfläche z.B. am Nachmittag
  - ⊗ Die Anforderungen für Lehrkräfte im Schwimmunterricht
- ○ Wir würden gerne einen Schwerpunkt auf Schwimmen legen

⊗ für die Aus-/Fortbildung unserer Lehrer/Fachkräfte können wir uns eine Kooperation z.B. mit dem SSVE vorstellen

Immer mehr St-Klässler können nicht oder nicht sicher schwimmen, wenn sie an die weiterführende Schule kommen? Dem muss entgegengewirkt werden!

Bemerkung:
→ 1 Bahn mit ca. 25 Schülerinnen ist nicht optimal
→ Nutzung von mehr Schwimmgelegenheiten ist wünschenswert

4 Bemerkunge, Ideen und Sonstiges

Seit vielen Jahren gibt es eine sehr gute Kooperation mit dem SSVE. Gerne würden wir diese weiter ausbauen.

Großes Interesse haben wir an der Kooperation mit dem SVE bzgl. Unterstützung der Lehrkräfte durch Übungsleiter. Oft mangelt es an Lehrkräften mit Rettungsschwimmer-Ausbildung.

Kooperation Schule & Verein in Esslingen

Partnerschaften

Das baden-württembergische Kooperationsprogramm Schule – Sportverein wird seit vielen Jahren erfolgreich durch die Vereine umgesetzt. Es wurde im Schuljahr 1987/1988 flächendeckend eingeführt und ist seitdem Vorbild für weitere Kooperationsaktivitäten. Im Schuljahr 2018/2019 konnten insgesamt 4.879 Maßnahmen bezuschusst werden. Im Rahmen des Programms Kindergarten – Sportverein wurde mit fast 1.000 bezuschussten Kooperationen ein Höchststand erreicht.
https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Jugend_Sport/Kooperation+Schule+-+Sportverein

Bereits seit vielen Jahren kooperiert der SSV Esslingen im Rahmen dieses Programmes mit mehreren Esslinger Schulen. Durch die Förderung des Württembergischen Landessportbundes werden die Übungsleiter, Fahrtkosten und anteiligen Badkosten finanziert - die Wasserfläche mietet der SSV Esslingen an und bekommt dafür den Zuschuss der Stadt Esslingen gemäß Sportförderrichtlinien.

Diese Kooperationen erfolgen heute ausschließlich im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften (AG) auf freiwilliger Basis und für interessierte Schüler, die mit Potential für den Leistungssport vom SSV Esslingen unterstützt werden. Dabei werden die Lehrer der Schulen unterstützt durch Übungsleiter unseres Vereins. Unsere Übungsleiter kommen meist aus dem aktiven Schwimm- oder Wasserballsport und haben sehr tiefgehende Erfahrung, wie Kindern das Schwimmen beizubringen ist.

Dabei werden oft Hilfsmittel wie Schwimmbretter, Auftriebsgurte oder Gummiseile benutzt, aber auch der spielerische Anteil und Spaßfaktor optimiert. Insbesondere bei jüngeren Kindern und Nichtschwimmern spielt dabei der Wohlfühlfaktor eine sehr wesentliche Rolle. Hier glauben wir eine sehr gute Unterstützung für die Lehrer anbieten zu können, die sich diese Unterstützung auch ausdrücklich gewünscht haben.

Alle diese AG's finden nicht im Rahmen des Schulunterrichtes im Fach Sport, sondern in der Verantwortung der Schulen auf freiwilliger Basis statt. Sie sind damit auch nur bedingt im Rahmen des Bildungsauftrages der Schulen zu sehen, der Inhalte und Umsetzung des Unterrichtes vorgibt.

Darüber hinaus bleibt anzumerken, dass die Teilnehmer der AG's oft bereits gute Schwimmer sind, die grundsätzlich Interesse am Schwimmen mitbringen. Die Gruppen sind üblicherweise auch klein genug, sodass im Gegensatz zum eigentlichen Sportunterricht am Ende des Schuljahres und mit Abschluss der jeweiligen AG deutliche Verbesserungen sichtbar sind.

Bei Schuljahresbeginn erfolgt grundsätzlich eine Statusbewertung durch unsere Übungsleiter, die an dieser Stelle exemplarisch für eine Gruppe 12 bis 13 jähriger Kinder mit Stand vom Oktober 2019 so ausgesehen hat:

- 13 Kinder der Klassenstufe 6 kommen freiwillig in die AG
- nur ein einziges Kind kann 4 Bahnen am Stück schwimmen (entspricht 100 Metern)
- zwei Kinder trauen sich nur nach gutem Zureden und mit Schwimmhilfe ins Wasser
- von der Gruppe schwimmen 6-7 Kinder sehr unsicher
- die begleitende Sportlehrerin hat bisher noch keine Klasse alleine im Schwimmbad unterrichtet

Mit den bisher gemachten Erfahrungen sind wir überzeugt, dass eine Zusammenarbeit der Schulen mit dem SSV Esslingen, die deutlich über das zur Verfügung stellen von Wasserflächen hinaus gehen soll, eine erhebliche Verbesserung der schulischen Ausbildung im Fach Sport bedeuten kann.

Vorbilder und Referenzen

In mehreren Städten Baden-Württembergs werden solche Kooperationen mittlerweile gelebt. Exemplarisch sei hier Fellbach genannt, wo der SV Fellbach als Schwimmverein mit zwei Schulen kooperiert. Allerdings ist auch hier die Umsetzung in Form von AG's darauf ausgerichtet, Talente zu entwickeln und den Nachwuchs im Leistungssport zu fördern.
https://www.fellbach-schwimmen.de/gruppen/kooperation-schule-und-verein.html

Eine deutlich größer angelegte Kooperation speziell auf den Unterricht an Schulen und Kindertagesstätten ausgerichtet, findet man beispielsweise in Berlin. In Berlin gibt es zwar durchaus genügend Wasserfläche, jedoch ist hier das begrenzende Element die Bereitschaft der Betreuer und Lehrer, sich einer großen Gruppe Kinder zu stellen, die größtenteils gar nicht oder nur schlecht schwimmen können.
https://kitaschwimmen.de/kitaprojekt/

In Berlin wurde die grundsätzliche Idee im Jahr 2003 als Projekt etabliert. Das Projekt startete mit 5 Kindertagesstätten und 20 Kindern, wurde 2008 erweitert. Aktuell sind in Berlin 70 Kindertagesstätten mit 800 Kindern Teil des Projektes. Der Betrieb mit 9 Bussen, 50 Trainern, Fahrern und Helfern basiert auf der umgesetzten Kooperation mit dem Verein der Wasserfreunde Spandau 04 Berlin.
https://spandau04.de/kursangebot/schwimmkurse-fuer-kinder/

Rund um den Schwimmverband Württemberg, der als Gründungsmitglied die Initiative „Schwimm Gut" ins Leben gerufen hat, haben sich mittlerweile viele Landesverbände zusammengeschlossen, um eine qualitativ hochwertige Schwimmausbildung sicherzustellen. Auch der SSV Esslingen hat sich im Jahr 2019 für die Zertifizierung als „Schwimm Gut Schwimmschule" beworben und erwartet die formale Verleihung im Jahr 2019 für die bereits angebotenen Schwimmkurse.

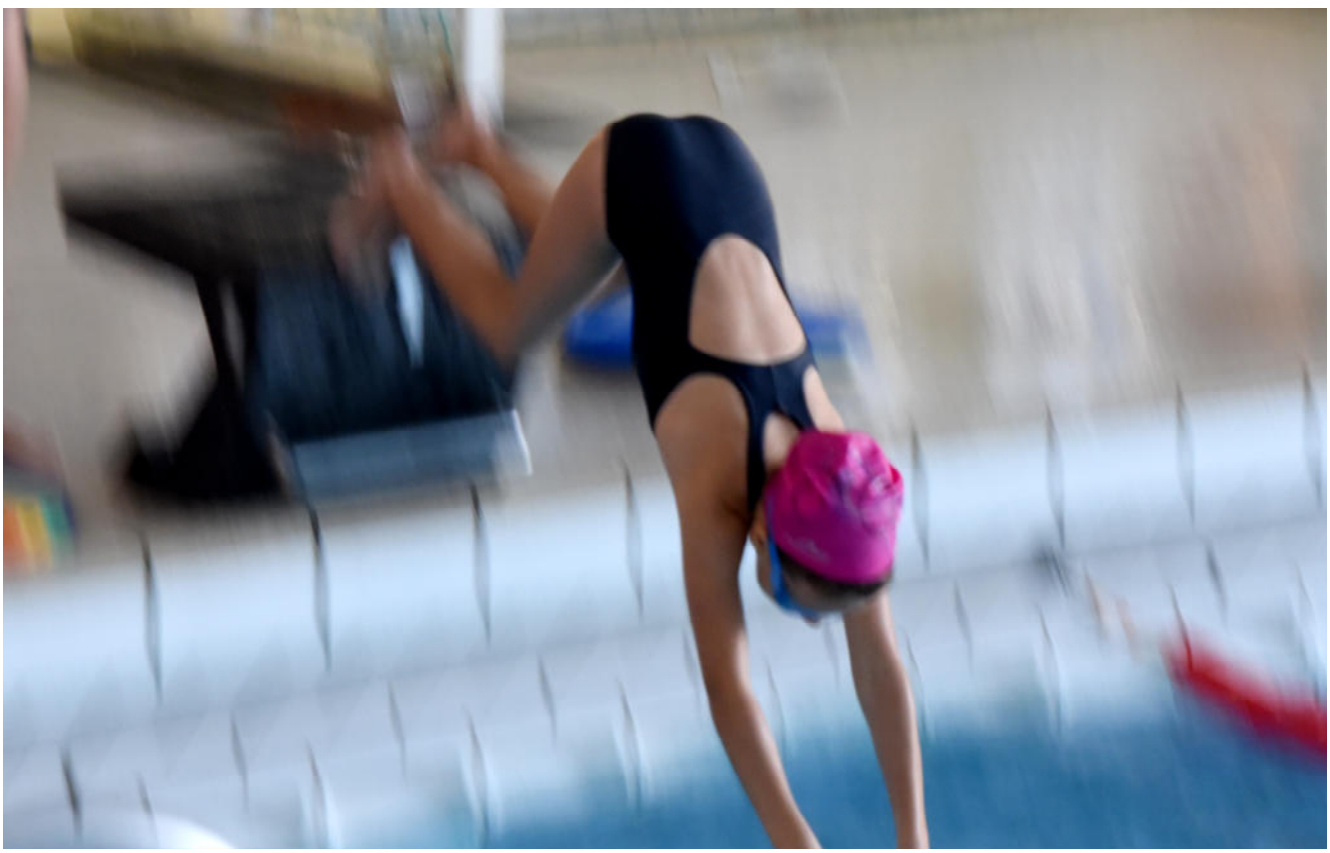
Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Ausbildung im Tiefwasser für schlechte oder sogar Nichtschwimmer, die mit Hilfsmitteln schneller Schwimmen lernen können als im Flachwasser bzw. sog. Lehrschwimmbecken.
https://www.schwimm-gut.de/index.php/schwimmgut

Ausblick

Schwimmen ist gesund, braucht aber mehr als einen Sportplatz und das richtige Youtube-Lehrvideo.
Mit Unterstützung durch die Stadt Esslingen wird es dem SSV Esslingen gelingen, sein Vereinsgelände auf einen Betrieb mit einer Traglufthalle in den Wintermonaten vorzubereiten und damit die Rahmenbedingungen bzw. mehr Wasserfläche zu schaffen.

Mit dieser Wasserfläche und den heutigen Übungsleitern plus weiteren sollte eine spürbare Verbesserung für die Esslinger Schulen im Schwimmunterricht erreichbar sein. Der Wunsch dazu ist da, vorgebracht durch die verantwortlichen Schulleitern, Lehrern und sicherlich bei den Eltern und Kindern ebenfalls spürbar – vor allem bei denen, die überhaupt nicht oder kaum schwimmen können.

Werden wir es schaffen, in unser Stadt Esslingen diesen Schritt zu gehen?
Wir sind der festen Überzeugung, dass sich dieser Schritt lohnen wird.
Geld, Zeit und Energie aller Beteiligten sind gut investiert.



Anlagen

Fragebogen des SSV Esslingen für die Esslinger Schulen

Schulschwimmen

1 Ihre Daten

1.1 Schule: _____

1.2 Organisationsart:
- ◯ Grundschule
- ◯ Grund- und Werkrealschule
- ◯ Realschule
- ◯ Gymnasium
- ◯ Sonstiges: _____

1.3 Anschrift: _____

1.4 Schülerzahl aktuell (geschätzt): _____ 1.5 Klassen: _____

1.6 Kontaktperson: _____ 1.7 Funktion: _____

1.8 eMail: _____ 1.9 Telefon: _____

2. Schulsport im Fach „Schwimmen" an Ihrer Schule

2.1 Schwimm-Unterricht:
- ◯ ja, für alle Klassenstufen
- ◯ ja, mindestens in jedem zweiten Schuljahr
- ◯ ja, in den Klassen _____
- ◯ nein

2.2 Umfang des Angebots:
- ◯ 30 oder mehr Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ◯ Mehr als 20 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ◯ Mehr als 10 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr
- ◯ Weniger als 10 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr

2.3 Klassenstärke:
- ◯ Mehr als 25 Personen pro Bahn (Stand: Merkelbad 25 Länge)
- ◯ Mehr als 18 Personen pro Bahn (Stand: Merkelbad 25 Länge)
- ◯ Mehr als 12 Personen pro Bahn (Stand: Merkelbad 25 Länge)
- ◯ Weniger als 12 Personen pro Bahn

2.4 Lehrkräfte:
- ◯ Mindestens 6 Sportlehrer/-innen
- ◯ Mindestens 4 Sportlehrer/-innen
- ◯ Mindestens 3 Sportlehrer/-innen
- ◯ Höchstens 2 Sportlehrer/-innen

2.5 Schwimmfähigkeit:
- ◯ Schüler/-innen können zum größten Teil kaum Schwimmen
- ◯ Im Rahmen des aktuellen Unterrichtes können nur bedingt schlechte oder Nichtschwimmer betreut werden
- ◯ Fehlzeiten im Schwimmunterricht sind überdurchschnittlich hoch und hauptsächlich bei schlechten / Nichtschwimmern
- ◯ Die Lehrkräfte an unserer Schule sind mit dem aktuellen

2.6 Zufriedenheit:
- ◯ Die Lehrkräfte sind mit dem aktuellen Stand zufrieden
- ◯ Wir würden gerne mehr tun, sind aber begrenzt durch
  - ◯ Verfügbare Wasserfläche z.B. am Nachmittag
  - ◯ Die Anforderungen für Lehrkräfte im Schwimmunterricht
- ◯ Wir würden gerne einen Schwerpunkt auf Schwimmen legen

Schulschwimmen

3 Bedarfsanalyse

Stellen Sie sich jetzt vor, Sie dürfen einfach mal wünschen! Alles ist erlaubt, Geld spielt beim Wünschen keine Rolle, der derzeitige Status ist egal, denken Sie bitte nach, was Sie optimalerweise für die Zukunft im Bereich Schwimmen wünschen.

3.1 Status Quo:

- ◯ Winterzeit (Oktober bis April) belegen wir
  _____ Bahnstunden im Merkelbad
  _____ Bahnstunden in anderen Bädern
- ◯ Sommerzeit (Mai bis September) belegen wir
  _____ Bahnstunden im Merkelbad
  _____ Bahnstunden in anderen Bädern

3.2 Mehrbedarf Winter:

- ◯ regelmäßig ____ Bahnenstunden pro Woche
- ◯ unregelmäßig ca. _____ Bahnenstunde pro _____ (W/M/J)
- ◯ nur sporadisch oder gar kein Bedarf

3.3 Mehrbedarf Sommer:

- ◯ regelmäßig ____ Bahnenstunden pro Woche
- ◯ unregelmäßig ca. _____ Bahnenstunde pro _____ (W/M/J)
- ◯ nur sporadisch oder gar kein Bedarf

3.4 Erweiterung:

- ◯ wir planen/wünschen den Inhalt zu erweitern
  - ◯ Im Rahmen des Sportunterrichts
  - ◯ Mittels Arbeitsgemeinschaften z.B. für Wasserball
  - ◯ Als Kooperationsschule für den Leistungssport
- ◯ für die Aus-/Fortbildung unserer Lehrer/Fachkräfte können wir uns eine Kooperation z.B. mit dem SSVE vorstellen
- ◯ wir planen die Abschaffung des Schwimmens
- ◯ wir planen Aktionen oder Kooperationen mit
  - ◯ Partner 1: _____
  - ◯ Partner 2: _____
- ◯ wir wollen alles unverändert lassen

4 Bemerkunge, Ideen und Sonstiges

Herzlichen DANK für Ihre Mithilfe!!!